

Sondermüll

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

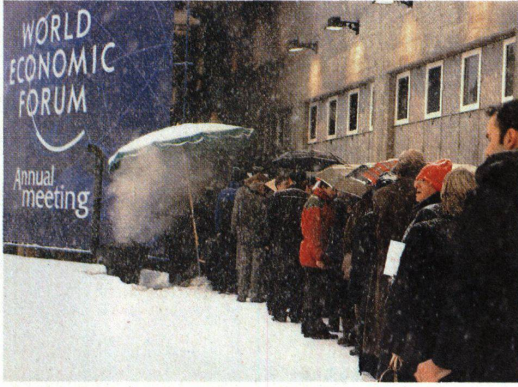


Bild: Keystone

Gold Schlange stehen

Das waren böse Zeiten, als die Kommunisten im Osten noch herrschten. Die bedauernswerten Untertanen der roten Diktatoren mussten vor den Lebensmittelläden Schlange stehen. Stundenlang, in Kälte und Schnee, um an die weichen Zwiebeln, den abgestandenen Rahm und die verdorrtten Renden für ihr Borschtsch zu gelangen. Auch beim Schuhkauf gings nicht besser. Zwei Stunden im Regen stehen für zu kleine Schuhe, weil die Genossen Planwirtschaftler für dieses Jahr nur die Grössen 33 bis 39 produzieren liessen.

Es soll heute im Osten, trotz Regimewechsel, noch nicht zum Besten stehen. Die Rande sei zwar frisch, Schuhe in allen Grössen vorhanden, gar Schweizer Schokolade und Taschenmesser finden sich in den Regalen. Nur fehlt im Moment das Kleingeld. Auch im Westen siehts – siehe Bild – nicht so gut aus. Unsere Elite muss an einem ihrer Lieblingskongresse, dem Weltwirtschaftsforum in Davos, Schlange stehen. Das schlechte Wirtschaftswetter kommt eben von Osten, die sozialen Verhaltensreaktionen darauf auch.

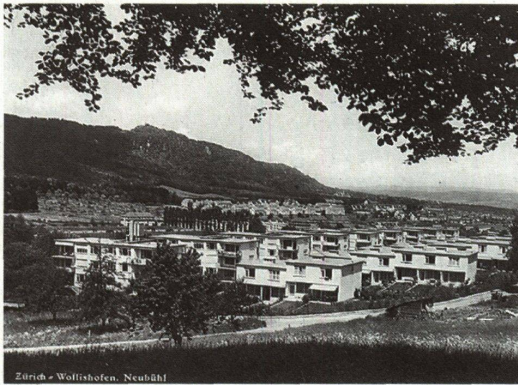


Bild: BAZ

Silber Moderne ist Durchschnitt

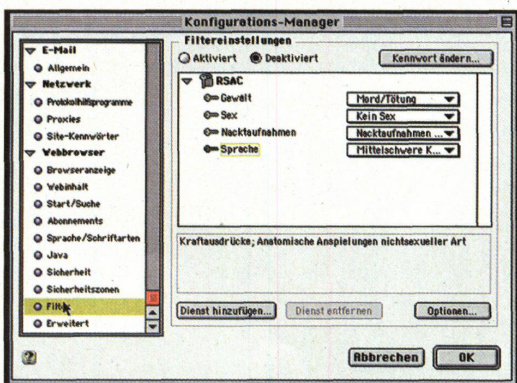
Freier Grundriss, Trennung von Konstruktion und Raumabschluss, Durchdringen von Innen- und Aussenraum, das galt 1929 beim Bau der Werkbund-siedlung Neubühl als pionierhafte architektonische Tat. Pionierhaft war auch der Mut der Neubühl-Genossenschaftler. Denn sonntags reiste Volk aus der Umgebung an, um die Flachdächer der Siedlung und die Trottel, die darunter wohnten, zu verhöhnen. Nun, die Siedlung Neubühl feiert heuer ihren siebzigsten Geburtstag. Und dazu gibts ein Festprogramm, das ganze Jahr

durch. Neben Festauftakt mit Begrüssung, Ansprache und Hommage an die Gründerzeit, besteht dieses unter anderem aus «Vogelschau – Videoaufnahmen mit einem Luftballon», «Kinderfaschnachts-Umzug», «Velo flicken – tauschen», «Schreibsonntag für Frauen», «Kinderzirkus», «Sport für alle + Lungentest». Was sagt uns das Jubeljahr des Neubühl? Die provokative Moderne ist heute Standard, und so unterscheiden sich halt auch seine Bewohner und Bewohnerinnen nicht mehr vom Schweizerischen Durchschnitt.

Bronze Filtereinstellungen

Das Internet stellt verantwortungsbewusste Eltern vor das gleiche Problem wie früher der Fernsehapparat: Wenn sie weg sind, benutzen die Kinder das neue Medium missbräuchlich. Nur, beim Fernsehen wacht eine ausgeklügelte staatliche Zensur darüber, dass nicht allzu Brutales und Freizügiges in die Stuben flimmert. Beim Internet hingegen scheinen die Behörden machtlos. Hilfe kommt nun von Donald F. Roberts. Er erforscht seit 20 Jahren den Einfluss der Medien auf Kinder, er weiss, was für die Kleinen schlecht ist.

Das System Mac OS 8.5 bietet nun einen von Roberts entworfenen Filter an, womit Eltern bestimmen können, was die Browser zum Schutze ihrer Kinder unterdrücken sollen. Die Standardeinstellung lautet: «Keine Gewalt – kein Sex – keine Nacktaufnahmen – Umgangssprache». Der Filter berücksichtigt allerdings die elterliche Erziehungsfreiheit, indem er Feineinstellungen zulässt, z. B.: «Mord/Tötung – kein Sex – aufreizende Bekleidung – mittelschwere Kraftausdrücke». Sex oder Totschlag, das ist hier die Frage. JC



Auch diesen Monat verteilt die Redaktion grosse Ehre: den Sondermüll in Gold, den in Silber und den in Bronze. Bravo!